

Umgang mit einem schwierigen Schüler

Beitrag von „Bolzbold“ vom 13. Februar 2019 08:05

[Zitat von symmetra](#)

Das „fürchten“ wäre mir zu stark. Es ist eher das dumpfe Gefühl, dass die Eltern darauf mal intensiv angesprochen werden müssen, aber es tendenziell in ein Konfliktgespräch münden könnte und ich nicht weiß, wem damit geholfen wäre. Glaubst du, dass so etwas sinnvoll sein könnte? Vielleicht denke ich auch falsch.

Glaubst du, dass es was mit wenig Halt zu tun hat? Ich rätsele schon länger, woher das Verhalten kommt, aber ganz oft gelange ich bei „besser negative Aufmerksamkeit als gar keine Aufmerksamkeit“, weil da irgendwas zu Hause nicht zu laufen scheint.

Du projizierst Deine Ängste auf ein noch nicht stattgefundenes Gespräch und möchtest das letztlich vermeiden, weil Du in der Tat Angst davor zu haben scheinst. Das ist aber völlig unbegründet. In dem Moment, wo Du klar machst, dass es Dir um das (langfristige) Wohl des Kindes geht, hast Du die Eltern auch bei schwierigem Schülerverhalten mit im Boot.

Das Gespräch sollte zeigen, dass Du

- a) Probleme beschreibst,
- b) trotzdem zeigst dass Du das Kind wertschätzt,
- c) konstruktive Lösungsvorschläge machst, die die Eltern miteinbeziehen und nach einer vereinbarten Zeit sozusagen "evaluiert" werden.

Von dem Gedanken, dass Du möglicherweise die Einzige bist, die das Kind versteht und mit ihm klar kommt, würde ich mich ganz schnell verabschieden. Jede Lehrkraft hat ihre eigene Art, mit schwierigen Schülern umzugehen - und das hängt von ganz vielen Faktoren ab.

Noch eine Sache: Ich habe die Erfahrung gemacht, dass diese ganzen Gedankenspiele "was wäre wenn" oder "man könnte doch" oder "vielleicht sollte man lieber nicht" zu überhaupt nichts führen. Sie ändern weder die Situation noch sind sie eine echte Hilfe. Es besteht doch offenbar Handlungsbedarf - also handle.